

# Deep in Space

Von BigLeoSis

## Kapitel 13: Kapitel 13 - Random (written by atori & BigLeoSis)

### Kapitel 13 – Random

#### McCoy POV

Sollten sie mich doch paranoid nennen, wenn sie wollten. Aber noch bevor Spock unser Zimmer betrat, machte ich den Tricorder an und scannte das Bett nach irgendwelchen Lebenszeichen. Nur gut, dass das Gerät nur meine fand!

Der komplette Inhalt meiner Tunika landete auf einem kleinen Tisch und ich fühlte mich gleich um drei Kilo leichter. Es waren ja auch immerhin der Tricorder, etwas Geld, Papier und Schreibgerät und das Armband drin versteckt.

Ich war für jetzt schon froh, wenn Jim die Sache einfach so hinnahm und vielleicht würde ich es ihm irgendwann erklären. Doch nur, wenn genug Zeit verstrichen war und wir einfach nicht mehr daran dachten, oder er war schlau genug, um selbst dahinter zu kommen!

Ich hoffte in dem Fall, dass es nicht so war, denn dann standen mir ein paar unangenehme Fragen bevor, wenn wir wieder auf dem Schiff waren.

Im Raum befand sich eine Tonkanne und eine Schüssel, um einfache Waschungen vorzunehmen und nur zu gerne verteilte ich etwas Wasser auf meinem Gesicht.

Hinter mir ging die Tür auf und Spock trat herein. Man musste sich erst daran gewöhnen, jemanden um sich zu haben, der keine Gefühlsregungen zeigte.

"Von nebenan kam kein Geschrei. Jim hat es wohl einfach hin genommen."

Es war eine Seltenheit, dass er nicht Widerspruch, also musste er verdammt müde sein!

#### Spock POV

"Der Captain hat sich nicht dazu geäußert. Nur Mr. Chekov schien ein wenig irritiert zu sein."

Ich legte meine Sachen geordnet neben die des Doktors und wartete einen Moment, ehe ich das Wasser ebenfalls zur Reinigung benutzen konnte.

"Ich denke, sie werden sich damit arrangieren. Sie sind beide erwachsene Männer und werden mit der Situation zu Recht kommen. Ich habe ihnen mitgeteilt, dass wir sie morgen früh wecken werden, ehe wir uns noch ein wenig auf dem Planeten umsehen."

Ich wusch meine Arme und mein Gesicht sauber. Dadurch, dass die Luft sehr trocken war, sammelte sich schnell Staub auf der Haut an. Eine ordentliche Dusche hätte ich

sehr bevorzugt, doch das war nicht möglich.  
"Welche Seite des Bettes bevorzugen Sie, Doktor?"

### **McCoy POV**

"Erwachsen ... am Arsch" entfloß es leise meinem Mund.  
Ich konnte schon fast Wetten abschließen, dass es Jim nicht passte, er aber einfach nur nichts gegen die Situation tun konnte. Sollte mir recht sein.  
"Wenn es nichts ausmacht, dann nehme ich die rechte."  
Ohne auch nur eine Antwort abzuwarten, legte ich mich auch schon drauf und schloss die Augen.  
Durch das Fenster wehte eine leichte Brise und ließ mich irgendwie schmunzeln. Wie lange hatte ich schon keinen Wind mehr im Schlaf gespürt? Auf der Erde hatte ich nachts immer das Fenster offen.  
"Keine Sorge, ich kuschel nicht gerne im Schlaf."

### **Spock POV**

Ich schüttelte den Kopf. Warum sollte es mir etwas ausmachen. Ein Bett, war ein Bett, egal auf welcher Seite man schlief. Doch ich äußerte mich diesbezüglich nicht. Ich persönlich bevorzugte keine Seite. Ich würde wohl in Zukunft die nehmen, welche frei war.  
Ich legte mich neben den Doktor ins Bett, zog die Decke über mich. Eine Augenbraue wanderte bezüglich seines Kommentars nach oben.  
"Dem kann ich mich nur anschließen" antwortete ich ruhig.  
Ich schloss meine Augen und versuchte zu schlafen.

### **McCoy POV**

Neben mir wurde der Atmen regelmäßiger, aber bei einem Vulkanier konnte man nie sagen, ob er einfach ruhig war oder wirklich schlief. Mit fiel nach wenigen Sekunden auf, wie warm es wurde und das musste definitiv an seiner höheren Körpertemperatur liegen! Wie hielt Jim das bitte aus, ihm noch näher zu kommen?  
Da konnte man genauso gut einen Vulkan umarmen, nur der würde dann mehr Regungen zeigen!  
Ich drehte mich zur Seite und sah auf die Umrisse des kleinen Tisches. Was hatte mich bitte geritten, dieses Ding zu kaufen?!

Ich wurde langsam einfach senil!

### **Spock POV**

Auch ich drehte mich nach einer Weile auf die Seite. Ich konnte es wohl kaum zugeben, aber mir fehlte Jim. Ich hätte nie gedacht, dass mich solche Gefühle quälen würden.

~+~

### **Chekov POV**

Ich hatte irgendwie schon geahnt, dass es seltsam werden würde. Aber so?  
Ein wenig ungläubig starrte ich noch auf die Tür, aus der gerade Mr. Spock aufgetaucht und wieder verschwunden war.  
Ich würde die Nacht also mit Kirk verbringen? Gut dann halt so. Aber wo war bitte sein Problem, mit mir jetzt in einem Bett zu schlafen?

Irgendwie hätte mir klar sein müssen, dass der Arzt wohl nur auf einmalige Sachen aus war und nun gehörte ich dazu. Eine weitere Kerbe in seinem Bettpfosten. So sagte man das doch, oder?

Meine menschlichen Kenntnisse waren mal wieder einfach grauenhaft. Ich war ziemlich enttäuscht und merkte wie meine Wangen immer mehr brannten.

"Nein, ich komme schon, Keptin."

Die Unterlagen legte ich fein säuberlich zusammen ehe ich mich neben den Älteren legte, irgendwie war ich nervös.

### **Kirk POV**

Ich machte etwas Platz für Pavel und reichte ihm einen Teil der Decke.

Es war schon seltsam. Vor allem hatte ich gedacht, dass Spock sich etwas anders verhalten würde. Aber ich würde es nicht hinterfragen. Nicht jetzt.

"Brauchst du noch etwas? Und lass das 'Captain' weg, Pavel. Wir sind unter uns. Da ist der förmliche Umgangston nicht nötig."

Ich drehte mich auf den Bauch, um den Blonden neben mir anschauen zu können.

"Hast du denn etwas schönes für den Lieutenant gefunden?" fragte ich neugierig.

### **Chekov POV**

"Danke!"

Ich nahm gerne etwas von der Decke entgegen und mumelte mich schon fast darin ein. Ich hatte alles ein wenig anders erwartet und wusste einfach noch nicht, was ich von dem Ganzen halten sollte.

"Es ist schon irgendwie seltsam, den ganzen Tag lang bevormundet zu werden. Für Sie ... dich muss das noch viel ungewohnter sein."

Ich blieb einfach auf den Rücken liegen und starrte die Decke an oder versuchte es durch die Dunkelheit.

"Oh ja, ich hab mich an den Tipp von Mr. Spock gehalten und ein paar schöne Ohringe gefunden."

Jetzt drehte ich mich auf die Seite zu Jim und versuchte zu erraten wo er war, auf dem Bett.

"Ich werde Morgen einmal Mr. McCoy fragen, ob ich mir auch ein kleines Andenken holen kann."

### **Kirk POV**

Ich lachte leise, als Pavel die Bevormundung ansprach.

"Oh mit Sicherheit ist es für mich ungewohnt. Vor allem, wenn ich nicht meine eigenen Entscheidungen fällen darf. Aber die Situation ist nur vorübergehend Pavel. Morgen Nachmittag ist alles wieder vorbei. Wenn wir zurück auf der Enterprise sind, wird alles wieder seinen gewohnten Gang gehen. Dann hast du auch wieder mehr Freiheiten."

Ich grinste breit. Spock war schließlich lange mit Nyota zusammen gewesen. Mit Sicherheit wusste er, was die junge Frau bevorzugte.

"Warum solltest du nicht dürfen? Es ist deine freie Entscheidung, dir ein Andenken zu holen, Pavel. Mach dich nicht immer von anderen abhängig. Du magst noch jung sein, aber wir haben alle unsere Fehler gemacht, als wir in deinem Alter waren. Und ich kann für mich und für Bones sprechen, dass es mehr als einen gab."

### **Chekov POV**

'Hatte ich Fehler gemacht in meinem Leben?' schoss es durch meinen Kopf.

"Bei Fehlern kenne ich mich leider wohl nicht so gut aus. Bewusste Fehler waren es wohl bisher nur eine Hand voll."

Ich musste kurz überlegen, ob es da wirklich etwas schlimmes gab, aber eigentlich schien es mir nicht so.

"Es könnte sein, dass ich bisher zwei Fehler begangen habe, seit ich auf der Enterprise angefangen habe."

Nicht wachsamer zu sein und die letzte Nacht, aber nur einen davon bereute ich wirklich. Es war nicht meine Art, mich in etwas zu stürzen, ohne darüber nach zu denken. Nur gestern hatte ich nicht gedacht, ich hatte einfach gehandelt.

Dieses gedankenlose Tun hatte sich auch irgendwie gut angefühlt.

"Ich wurde nicht dazu erzogen, oder ausgebildet, um Fehler zu machen."

### **Kirk POV**

Meine Augenbraue wanderte nach oben. Er hatte erst zwei Fehler gemacht, seitdem er auf der Enterprise war. Ich konnte meine Fehler wahrscheinlich nicht mehr zählen. Und auf einige war ich auch nicht gerade stolz. Aber sie hatten mich zudem gemacht, der ich war.

Und er war nicht dazu erzogen worden? Meine Mutter und mein Stiefvater hatten das wohl auch nicht gewollt, aber ich war dennoch so geworden.

"Pavel ..." ich seufzte.

Ich war jetzt wach und setzte mich ein wenig auf.

"Hast du Lust auf ein Spiel? Wir haben zwar kein Schachbrett hier, aber es gibt andere Möglichkeiten. Kennst du Wahrheit oder Pflicht?"

Ich sah ihn feixend an.

### **Chekov POV**

Ein Spiel? Praktisch mitten in der Nacht? Das machte mich neugierig, ich war zwar erschöpft aber noch ziemlich munter.

"Hmm, es klingt interessant!"

Ich ließ die Decke beiseite gleiten, kniete mich neben Jim und sah ihn erwartungsvoll an. Mir war so, als hätte Hikaru einmal so was erwähnt, aber erinnern konnte ich mich nicht mehr.

"Okee, was muss ich tun?!"

Ich mochte Spiele, aber was tat das bitte nicht?

### **Kirk POV**

"Wir müssen uns wohl etwas behelfen. Für gewöhnlich ist das ein Trinkspiel" erklärte ich Pavel.

Als er vor mir saß und mich ganz aufgeregt ansah, konnte man ihm sein junges Alter ansehen.

"Es ist eigentlich ganz simpel. Der eine fragt: Wahrheit oder Pflicht und der andere entscheidet dann eben, was er machen will. Bei Wahrheit muss er eine Frage beantworten, wahrheitsgemäß und bei Pflicht muss er irgendetwas machen, was der andere wünscht, z. B. was singen oder tanzen oder was ähnliches."

Für gewöhnlich spielte man es auch ein bisschen anders bzw. gab es noch eine andere Art, dass zu spielen, aber die brauchten wir ja jetzt nicht. Vielleicht ein anderes Mal, wenn wir wieder auf der Enterprise waren.

"Möchtest du anfangen, Pavel?"

### **Chekov POV**

Na das klang jetzt sehr simpel für mich, so viel konnte man ja wohl wirklich nicht falsch machen.

"Gut, also legen wir los."

Irgendwie klang meine Stimme sehr verschwörerisch, in meinen Kopf ratterten schon Mal ein paar Ideen für Fragen los, oder je nachdem auch für Pflicht-Taten. Die Auswahl war ja doch sehr eingeschränkt, da wir nicht aus dem Zimmer konnten und es mit mehr Mitspielern bestimmt auch mehr Spaß gemacht hätte. Nur kurz kam mir der Gedanke, Mr. Spock und Doktor McCoy dazu zu holen, aber die Idee verwarf ich schnell wieder. Die würden niemals bei so was mitmachen.

"Ähm, fang du mal an!" machte ich dann doch erst einmal einen Rückzieher.

Ich brauchte doch erst ein Beispiel, wie es ablaufen sollte.

Das war wohl einer dieser Momente, in denen Hikaru mich schamlos für mein Unwissen auslachen würde.

### **Kirk POV**

Ich musste lächeln. Pavels Unwissenheit war irgendwie süß.

"Nun, dann werde ich wohl anfangen, wenn du mir das ganze schon so schön überlässt."

Ich griff noch kurz nach der Decke neben uns und deckte uns ein wenig zu, denn die Luft, die nun durch das Fenster wehte, war kühler.

"Pavel, was wählst du, Wahrheit oder Pflicht?"

### **Chekov POV**

Schon seit Ewigkeiten hatte ich nichts mehr gespielt. Jedenfalls nichts, dass mich in irgendeiner Form nicht forderte. Schon als Kind hatten mir meine Eltern nur besonders 'wertvolle' Lernspiele vorgesetzt. Es war ja nicht so, dass meine Kindheit völlig übergangen wurde, aber aus mir sollte einmal etwas werden! Mir blieb einfach keine Zeit für Spielereien.

"Ich nehme ... ich nehme zuerst Wahrheit!"

Warum kam ich mir gerade noch ein wenig feige vor? Hätte ich doch lieber Pflicht nehmen sollen?! War doch jetzt egal!

### **Kirk POV**

Wahrheit also ... was könnte ich jetzt meinen Navigator fragen. Ohne ihn vielleicht gleich in Verlegenheit zu bringen. Ich überlegte einen kleinen Moment, ehe ich mich entschied.

"Warst du denn schon einmal verliebt?"

Ich fand an dieser Frage nichts verwerfliches und ich wusste es ja schließlich auch nicht.

### **Chekov POV**

Das war eine Frage, die ich schneller beantworten konnte als mein Gehirn denken wollte!

"JA!"

Es schoss einfach so heraus und kaum war es ausgesprochen, hatte ich das Gefühl am ganzen Körper Rot anzulaufen. Aber ich hatte ja nicht gesagt, in wen, also kein Grund Panik zu schieben!

"Okee, jetzt bin ich dran. Wahrheit oder Pflicht?"

### **Kirk POV**

Ich lächelte innerlich, da die Antwort so schnell kam. Das konnte ja heiter werden, wenn das so weiterging.

"Wahrheit" war meine einfach Antwort.

Ich wollte Pavel die Möglichkeit geben, auch mir eine Frage zu stellen.

### **Chekov POV**

Es gab da so einige Fragen, die mir auf der Zunge brannten, wer wollte seinen Vorgesetzten nicht ein paar Dinge fragen? Der Doktor würde sich jetzt aufregen, wenn er denn hier wäre, aber das war er ja nicht!

"Warum hast du in letzter Zeit so oft die Nächte bei Mr. Spock verbracht?!"

Ich fiel gleich mit der Tür ins Haus. Das war so eine Sache, die ich wirklich unbedingt wissen wollte. Es kam mir noch immer seltsam vor und alle Erklärungen, die mir Mr. McCoy aufgezählt hatte, klangen nicht gerade sinnvoll.

### **Kirk POV**

Jetzt war es aber an mir, gewaltig rot zu werden. Ich wusste von Bones, dass Pavel uns bzw. mich die ganze Zeit über beobachtet hatte und er irgendwie einen Spleen entwickelt hatte, aber das er gleich so direkt sein würde.

"Nun ja ... ich ... wir ..." Großer Gott, kannte das jetzt so schwer sein. Ich atmete tief ein.

"Er hatte Albträume, seit dem Vorfall im Kernreaktor. Ich war der Einzige, bei dem er einigermaßen ruhig schlief. Das ist der Grund, warum ich so viel Zeit bei ihm verbracht habe." Es war schließlich die Wahrheit.

"Nun ... Wahrheit oder Pflicht?"

### **Chekov POV**

"Oh das ... also Entschuldigung, ich wollte nicht so aufdringlich werden."

Ich hatte mit so ziemlich allem gerechnet, dass man mir als Ausrede auftischen würde, nur irgendwie nicht damit. Konnten Vulkanier Albträume haben?

"Bitte sag nur nicht Mr. McCoy, dass ich gefragt hab. Ich glaub er würde ziemlich sauer werden!"

Er musste nun wirklich nicht wissen, dass ich weiter herumgeschnüffelt hatte, weil es mich wirklich nichts anging. Jetzt tat mir das wirklich Leid und mein Verhalten kam mir so kindisch vor. Der Ältere hatte wirklich allen Grund gehabt, mich nicht ernst zu nehmen.

"Pflicht!" entschied ich diesmal und schob die trüben Gedanken bei Seite, um endlich weiter zu machen.

### **Kirk POV**

"Nein Pavel..." Ich hob abwehrend die Hände.

"Das ist der Sinn des Spiels! Und ich werde Bones davon kein Stück verraten. Alles was heute Nacht hier ausgetauscht wird, bleibt unter uns. Nur du ... und ich. Niemand wird je davon erfahren!"

Pflicht also. Ich hatte das Spiel normal nur auf die unanständige Art und Weise gespielt. Aber das konnte ich bei Pavel wohl nicht bringen. Zumindest jetzt nicht.

"Spiel einen Baum im Wind und mache die dazugehörigen Geräusche."

### **Chekov POV**

Es war gut zu wissen, dass er ihm nichts sagen würde. Mein Puls beruhigte sich damit auch gleich wieder. Dieser Mensch war so was wie mein Ruhepol geworden. Klang vielleicht seltsam, da ich immer nur redete, wenn wir zusammen waren, aber das half meinem Kopf runter zu kommen. Er hörte einfach nur zu und sagte ab und an was, dass reichte mir schon um etwas Ruhe zu finden. Ich mochte den Gedanken nicht, dass er wegen so was sauer auf mich war.

Ein Baum im Wind also.

Ich stand auf, stellte mich mitten ins Zimmer, führte die Arme über dem Kopf zu einem Kreis zusammen. Mein Körper stand auf Zehenspitzen und ich fing an mich hin und her zu bewegen machte dabei leise raschelnde Geräusche.

Es kam mir schon sehr blöd vor, aber ich machte mit, wenn auch das Pfeifen mit einem Lachen unterbrochen wurde. Dabei konnte man doch nicht ernst bleiben!

Nach einigen Augenblicken hörte ich auf, setzte mich zu Jim aufs Bett und stelle ihm die Gegenfrage.

### **Kirk POV**

Ich lag vor Lachen auf dem Bett, als Pavel mit seiner Darbietung fertig war. Es war einfach zu amüsant. Wie er sich hin und herbewegt und dabei die Geräusche des Windes imitierte. Einfach nur zum totlachen.

Auch er konnte sein Lachen nicht lange unterdrücken und das machte es eigentlich noch besser. Ich hatte bereits Bauchschmerzen, als er wieder zurück ins Bett kam. Ich strich mir mit einer Hand die Tränen aus den Augen, als er mir die Frage stellte.

"Wahrheit." Denn ich konnte förmlich spüren, wie er darauf brannte, noch mehr zu erfahren. Und ich dachte, zumindest hoffte ich, dass ich auch ihm vertrauen konnte, sowie ich Nyota vertraute.

### **Chekov POV**

So laut gelacht hatte ich schon eine Weile nicht mehr, jedenfalls mit einer anderen Person als Hikaru.

"Wie machst du das mit der Ruhe? Egal in welchen Problemen wir stecken, du bist immer ruhig!"

Mir brannten dauernd Hunderte von Was-wäre-wenn Fragen im Kopf, auf die ich immer versuchte eine Antwort zu finden. In den meisten Situationen war in mir genügend Aufregung, um die ganze Mannschaft anzustecken! Ich wollte versuchen, ruhiger zu werden und nicht dauernd so hibbelig zu sein. Alles was mich eine wenig ruhiger werden ließ, war ironischerweise die Arbeit.

### **Kirk POV**

Ich dachte ernsthaft über Pavels Frage nach. Es war nicht wirklich einfach, eine Antwort darauf zu finden.

"Ich weiß es nicht wirklich ... manche würden sagen, es liegt wohl in meiner Natur, aber ich weiß auf der anderen Seite auch, dass ich eine gute Mannschaft hinter mir stehen habe. Ziemlich gute Leute, denen ich blind vertrauen kann und von denen ich jedem mein Leben ohne zu zögern anvertrauen würde. Vielleicht lässt mich das so ruhig erscheinen. Weil ich weiß, dass ich mich auf euch alle verlassen kann."

Ich zuckte mit den Schultern. Es war doch eine ziemlich ernsthafte Frage gewesen, deren Antwort ich nicht besser umschreiben konnte.

"Wahrheit oder Pflicht?" fragte ich grinsend.

### **Chekov POV**

Jims Antwort klang schön und ich fühlte mich auch ein wenig geschmeichelt, denn immerhin war ich ein Mitglied dieses Teams, aber es half mir nicht viel weiter. Es war nichts, dass die Unruhe in meinem Kopf legen konnte. Ich musste einfach weiter suchen.

"Wahrheit."

Diesmal war mir nicht danach komische Turnübungen zu machen.

### **Kirk POV**

So... Wahrheit also wieder.

"Hmm... was könnte ich dich denn fragen?"

Ich lehnte mich ein wenig im Bett zurück und blickte in die Sterne.

"In wen bist du verliebt Pavel?"

Ich fühlte mich in seiner Gegenwart wohl.

"Du musst mir nicht antworten, wenn du nicht möchtest." Denn ich wollte ihn mit Sicherheit nicht bedrängen.

### **Chekov POV**

Wenn ich vorhin schon dachte, es war peinlich, dann kam jetzt die Hölle! Ich schüttelte verneinend den Kopf und vergrub ihn hinter meinen Händen. Keine gute Idee! Das war, zu seltsam um es zu sagen!

"Ähm ... ich sag es lieber nicht ... komische Geschichte und die Person weiß es nicht!"

Ich klang irgendwie fast schon heiser vor Panik. Schon allein der Gedanke, es vor jemanden anderen, als meinem besten Freund zu sagen, löste grauenhaftes Unbehagen in mir aus.

### **Kirk POV**

Ich fuhr ihm durch die Haare und lächelte.

"Ich sagte ja, du musst nicht antworten, wenn du nicht willst."

Ich löste meine Hand von seinem Kopf und zog meine Beine ein wenig an.

"Aber ich kann es nachvollziehen. Ist ein ungutes Gefühl, dass man mit sich rumschleppt."

Ich grinste ihn an.

"Nun, ich denke, ich bin an der Reihe nicht wahr? Ich nehme Wahrheit!"

### **Chekov POV**

"Als würde einem manchmal die Luft zum atmen fehlen." fügte ich noch hinzu.

Aber es war eines der Dinge, mit denen ich gelernt hatte, zu leben. Manche Zeiten waren in dieser Hinsicht besser, andere wieder schlechter. Heute war ein ganz mieser Tag gewesen, aber Arbeit lenkte mich immer perfekt ab.

Eine neue Frage musste ich mir noch ausdenken, die anderen hatte ich gerade, in einem Anflug von leichter Panik, vergessen.

"Was ist das Peinlichste, was dir bisher auf der Enterprise passiert ist?!"

### **Kirk POV**

Ich nickte bei Pavels Worten. Er hatte Recht. Es war oftmals wirklich so, als ob einem die Luft zum atmen fehlen würde.

Oh je. Pavel stellte immer Fragen, bei denen ich ewig überlegen musste. Er hatte ein

Talent dafür, sich was schwieriges raus zu suchen. Das nächste Mal würde ich Pflicht nehmen. Das konnte ja auch nicht schwerer werden, als der tanzende Baum im Wind. "Das Peinlichste?" Ich hatte das Gefühl, an manchen Tagen war ich die Peinlichkeit in Person.

"Ich denke das peinlichste war, als ich das erste Mal bei Spock geschlafen habe. Es war schon irgendwie eine peinliche Situation. Wir beide, für gewöhnlich wie Hund und Katz zueinander, und dann sollte ich auch noch in seinem Bett schlafen. Das war zumindest mir peinlich. Ansonsten ... als mich Lieutenant Uhura halb nackt in meinem Quartier überrascht hat, das war mir auch irgendwie peinlich." antwortete ich.

### **Chekov POV**

Bei Hund und Katze fiel mir ein Spruch wieder ein, den mir meine Oma einmal gesagt hatte. Sie war eine komische, aber liebevolle Frau gewesen und die meisten Sachen, die sie damals zu mir gesagt hatte, verstand ich einfach nicht.

"Hund und Katz' verstehen sich nur nicht, weil sie nicht dieselbe Sprache sprechen." wiederholte ich ihre Worte, von vor einigen Jahren und kam mir ein wenig so vor, als wäre ich wirklich noch ein Kind.

Langsam verstand ich zwar, was sie meinte, aber es klang trotzdem komisch in meinem Ohren.

"Okee, jetzt bin ich wieder dran."

Ein paar Augenblicke brauchte es, ehe ich mich entschied Mal wieder eine Aufgabe zu bekommen.

"Pflicht!"

### **Kirk POV**

Anscheinend waren wir dann endgültig an einen Punkt gekommen, an dem Spock und ich die selbe Sprache sprachen. Und diese Weisheit war mir auch neu, die hatte ich noch nie gehört, wobei mein Stiefvater auch so gern mit ihnen um sich geschmissen hatte.

Pflicht also ... Pavel war mutiger, als ich. Das konnte wohl nicht so bleiben.

"Ich würde dich gern darum bitten, mir einen Kuss auf die Wange zu geben."

Ich wollte zumindest ein bisschen vor Bones angeben können, dass ich einen Kuss von Pavel bekommen hatte.

Er war ein niedlicher Bursche, aber ich wäre jetzt nie auf den Gedanken gekommen, etwas anderes von ihm zu fordern. Ein Küsschen konnte man mir ja schließlich nicht verwehren.

### **Chekov POV**

Also, wenn es weiter nichts war: Ich hatte doch keine Angst vor einem kleinen Kuss. Ich hätte sie wohl eher gehabt, wenn ich ihn hätte Spock geben müssen, denn er hätte mich wahrscheinlich mit einem Handgriff außer Gefecht gesetzt.

Es brauchte ein wenig, bis mir der Gedanke wieder kam, für wie jung er mich gerade hielt. Gestern hatte ich es noch halbwegs erfolgreich unserem grummelnden Schiffsarzt ausgetrieben, aber bei allen konnte ich es nicht so machen.

Ich beugte mich zu Jim vor, nahm sein Gesicht in meine Hände und platzierte meine Lippen fast schon federleicht auf seinen. Es war wahrscheinlich der Überraschungsmoment, der mir da Hold war, und Jim einen leichten Kuss verpassen ließ.

"Ich bin nun wirklich kein kleines Kind mehr, Mr. Kirk."

### **Kirk POV**

Ich war überrascht, beinahe schon geschockt, als sich Pavels Hände um meine Wangen legten. Ich sah ihn irritiert an, als er sich wieder von mir löste.

Ich hatte auch sogleich ein schlechtes Gewissen, weil ich ja eigentlich, irgendwie, mit Spock liiert war.

"Jim, Pavel. Du sollst mich Jim nennen!"

Aber ich konnte ein leichtes Lachen nicht unterdrücken.

"Damit hätte ich jetzt wirklich nicht gerechnet. Und ich weiß, dass du kein kleines Kind mehr bist. Aber ich möchte dich auch nicht in Verlegenheit bringen."

Ich klopfte ihm freundschaftlich auf die Schulter.

"Und du überrascht mich. Ich sollte aufhören, dich zu unterschätzen" musste ich dann doch zugeben.

Um Pavel jetzt in nichts mehr nachzustehen, sagte ich

"Pflicht!"

### **Chekov POV**

"Danke! Dann hoffe ich ja bald auf andere Behandlung!"

Ich war nicht hier, um in Watte gepackt zu werden. Ich wollte meine Arbeit machen und das so gut, wie es nur möglich war!

Jemand anderen musste ich diesen Vortrag auch noch Mal halten!

"Du bist ja nicht der Einzige, der mich so behandelt. Ich wecke wohl so was wie einen Beschützerinstinkt in allen."

Wenn ich an den ganzen Tag so dachte, wie er an mir geklebt hatte, wegen der kurzen Kleider oder Hikaru in unserer Studentenzeit.

"Ich hätte eine Aufgabe für Morgen. Umarme in der Öffentlichkeit Dr. McCoy!"

### **Kirk POV**

Mit dem Beschützerinstinkt musste ich Pavel durchaus zustimmen.

"Du hast da gewisse Dinge an dir, die man gerne bewahren möchte. Ich werde es berücksichtigen, wenn wir wieder auf der Enterprise sind."

Schließlich wollte ich auch, dass sich meine Crew wohl fühlte.

"Aber du bist dir schon bewusst, wie du in diesen Kleidern wirkst oder?" hakte ich vorsichtig nach.

"Du bist ein gottverdammter, feuchter Traum auf zwei Beinen!"

Ich schloss gepeinigt meine Augen. Bones in aller Öffentlichkeit umarmen? Na das konnte ja heiter werden. Aber ich würde mich sicherlich nicht davor drücken.

"Gut, ich akzeptiere! Aber vielleicht sollten wir doch langsam schlafen? Wer weiß, wie anstrengend der Tag morgen wird."

### **Chekov POV**

Auf das Szenario war ich ja mehr als gespannt! Ich warf Jim einen wissenden Blick zu, auch wenn wohl wirklich nicht viel davon bei ihm ankam durch die Dunkelheit.

"Ich hatte da so eine Ahnung, könnte man so sagen."

Irgendwie hatte ich eine ähnliche Wortwahl schon Mal gehört, nur konnte ich damals noch weniger damit anfangen. Jetzt freute ich mich schon ein wenig mehr darüber.

"Ich werde mir Morgen noch einmal ein wenig mehr veranschaulichen, was Kleider alles bewirken können."

Gut, man hielt mich nicht nur für zu jung, sondern auch naiv, damit war die Sache wohl

aber geklärt.

Ich krabbelte unter die dünne Decke und legte mich wieder hin.

"Dir stehen die Sachen aber auch sehr gut!"

### **Kirk POV**

Meine Augenbraue wanderte nach oben. Veranschaulichen?

"Ich möchte dich aber nicht an die Leine legen müssen, Pavel. Und Bones sollten wir auch vor einem Herzinfarkt bewahren" gab ich zu bedenken.

Er hatte sich heute schon verdammt viel Sorgen um den Jüngeren machen müssen.

Ich verkroch mich auch unter der Decke, schob meinen Arm unter das Kissen. So konnte ich einfach am besten Schlafen.

Ich lachte leise.

"Ich seh aus, als hätte mein Herr Missfallen an mir gehabt. Man sieht jeden verdammt blauen Fleck, den Spock mir verpasst hat. Ich sollte wohl artiger zu ihm sein" kicherte ich.

Ich wusste, dass Pavel ein kluger Kopf war und die Bedeutung hinter meinen Worten verstehen würde.

"Ich vertraue auf deine Verschwiegenheit!" sagte ich leise.

### **Chekov POV**

"Ich hoffe ja auf etwas anderes, als einen Herzinfarkt. Wäre jetzt nicht meine bevorzugte Reaktion."

Ich selbst legte mich auf den Rücken und schloss die Augen, dachte kurz an gestern zurück. Eigentlich hatte ich ja gesagt, dass es okay so war, aber ich wollte mehr als nur eine Nummer sein. Ich wollte so viel mehr, aber es würde ihn verschrecken. Also sollte ich wohl lieber vorerst nichts weiter dazu sagen.

"Unter diesen Umständen, würde ich sagen, hatte er besonders viel Gefallen an dir gefunden."

Auf meinem Gesicht erschien ein breites Lächeln, auf meiner Brust waren auch ein, zwei von den Dingern, aber die waren abgedeckt und das war auch verdammt gut so!

### **Kirk POV**

Ich lachte leise.

"So könnte man es auch ausdrücken!"

Pavel war schon schwer in Ordnung. Und sein kluges Köpfchen schien auch noch andere Dinge im Sinn zu haben, als die Berechnungen für den nächsten Kurs.

"Pavel, du hast es faustdick hinter den Ohren!"

Ich kuschelte mich noch etwas tiefer in mein Kissen und schloss die Augen.

Die Nacht würde wieder verdammt kurz werden.

### **Chekov POV**

Ich sah darin nicht Kluges, die Reaktionen von Menschen zu studieren. Es war eine Sache, auf der ich in privater Ebene einfach noch nicht so viel Erfahrung hatte und sie gerade sammelte.

"Gute Nacht, Jim."

Der Morgen kam leider viel zu schnell, kaum krähte da draußen irgendwas sehr tief, klopfte jemand schon an unserer Tür. Eigentlich konnte es nur eine Person geben, die

jetzt schon wach war und das war ganz sicher nicht unser Arzt.  
Ich vergrub müde mein Gesicht im Kopfkissen und hoffte darauf, dass Jim es schon regeln würde.

### **Kirk POV**

Ich ließ mich von dem Klopfen nicht sonderlich beeindrucken und kuschelte mich noch etwas näher an die einzige Wärmequelle in meinem Bett.

Sollten sie doch später wieder kommen. Ich fand es hier gemütlich und kuschelig und warm. Ich wollte, dass es noch so blieb.

Ein leises Quietschen verriet mir, dass die Tür ohne eine Antwort geöffnet wurde und jemand den Raum betrat. Ich hörte nichts weiter ... und das ließ mich dann doch meine Augen öffnen. Ich blickte auf einen blonden Lockenkopf vor mir und realisierte erst jetzt, an wen ich mich da schmiegte.

"Hatten Sie eine angenehme Nacht, Captain?" hörte ich Spocks Stimme. War er etwa sauer?

Ich ließ Pavel los und drehte mich auf den Rücken, sodass ich meinen Commander ansehen konnte.

"Verdammt kurz ..."

"Sie mussten ja auch noch eine geraume Weile mit Mr. Chekov spielen. Die Wände waren dünn."

Ich verzog kurz das Gesicht bei seiner Bemerkung.

"Müssen wir schon los?" fragte ich.

"Dr. McCoy lässt gerade ein Frühstück auftragen. Das sollten wir alle noch zu uns nehmen, ehe wir aufbrechen. Wir erwarten sie Beide in wenigen Minuten unten."

Mit diesen Worten war Spock wieder verschwunden.

"Verdammt ..." fluchte ich leise.

Eher, weil ich noch so müde war, als wegen allem anderen. Ich würde sein Vertrauen schon noch gewinnen.

Ich rüttelte sacht an Pavels Schulter.

"Frühstück ist fertig!"

### **Chekov POV**

Spocks Stimme schaffte es gerade so in meinen Gehörgang, wurde aber wieder ausgeblendet, jedenfalls bis sich da etwas warmes von meinem Rücken löste.

Ich wollte in mein Bett und ohne Störungen ausschlafen!

Erst als Spock den Raum wieder verließ, richtete ich mich auf und sah Jim verschlafen an.

"Auch wenn ich weiß das Vulkanier es nicht so mit Gefühlen haben, war er sauer?!"

Immerhin war unser Erster nur ein halber Vulkanier und da konnte man nicht so recht sagen, wie er auf was reagierte.

Ich rieb mir noch Mal die Augen und stand dann auf, um mir die Kleidung wieder zurecht zu rücken. Wir hatten sie einfach als Schlafanzug benutzt, so kurz und luftig wie sie waren.

Dabei ließ ich den Stoff um meine Beine gleich ein paar Zentimeter kürzer werden. Entweder ich hatte Glück und er achtete auf so was, oder eben nicht.

Das kühle Wasser vom Waschtisch tat wirklich gut und weckte meine Lebensgeister komplett, jetzt kam auch der Hunger wieder.

### **McCoy POV**

Um mich herum wurde der große Holztisch langsam mit Speisen gedeckt, ich hatte die Nacht sogar recht gut geschlafen, nur sah mein Zimmergenosse irgendwie seltsam aus. Vielleicht war das aber auch nur Einbildung, wobei ich mich da eigentlich schon auf meinen Instinkt verlassen konnte.

Hier gab es noch keinen Kaffee, das hatte ich verdammt schnell bemerkt. Dafür aber so etwas wie Kräutertee. Sah ich vielleicht aus, wie ein Engländer?! Es brachte nichts sich darüber aufzuregen, wenn wir wieder auf dem Schiff waren, würde ich einfach eine Kanne für mich beanspruchen.

Spock gesellte sich nach kurzer Zeit zu mir und ich versuchte noch eine letzte Frage.

"Mr. Spock beschäftigt Sie etwas?"

Hatte er eigentlich schon Mal daran gedacht, dass ich, wenn er es wollte, unter ärztlicher Schweigepflicht stand und somit wirklich alles für mich behalten musste.

### **Spock POV**

Ich war verwirrt, als ich das Zimmer verlassen hatte. Was war das eben für ein Gefühl gewesen? Es hatte meine Brust eng zusammengeschnürt. Und ich hatte so etwas wie Ärger und Wut verspürt. War es etwa Eifersucht, die sich in mir breit gemacht hatte?

Jim so mit Mr. Chekov zu sehen, war ungewohnt für mich. Und es regte in mir das Bedürfnis, ihn allein besitzen zu wollen, ihn mit niemandem teilen zu wollen.

Ich ging die Treppen nach unten, um Doktor McCoy wieder Gesellschaft zu leisten.

Es wunderte mich selbst ein wenig, doch ich hatte die ruhige Nacht wirklich genossen.

Nachdem das Kichern und Lachen im Nebenzimmer ein wenig nachgelassen hatte und die Stimmen irgendwann ganz verstummt waren, war ich auch eingeschlafen.

Als Vulkanier konnte ich auch einige Tage gänzlich ohne Schlaf auskommen, darum machte es mir nichts aus, dass die Nacht so kurz gewesen war.

Bei Doktor McCoys Frage blickte ich fragend auf.

„Nein Doktor, ich denke, es ist alles in Ordnung.“

Natürlich wusste ich, dass ich jederzeit mit ihm sprechen konnte, doch ich verspürte im Moment nicht dieses Bedürfnis. Vielleicht später einmal.

### **Kirk POV**

Ich zuckte die Schultern, bei Pavels Worten. Ich konnte es beim besten Willen nicht sagen. Er hatte sich doch auf die blöde Idee mit Bones eingelassen, bei ihm zu schlafen, weil der Doktor eine 'ruhige' Nacht wollte.

Und das ich hier wie ein Stein auf meiner Seite des Bettes schlief, konnte ja wohl keiner von mir verlangen!

Ich setzte mich auf und stützte die Ellbogen auf meinen Knien ab.

"Ich weiß es nicht. Die letzten Tage waren wohl etwas ... emotional für ihn."

Ich wartete bis Pavel fertig war und stand auch auf. Ich achtete jedoch nicht so sehr auf meine Kleider. Es würde schon niemanden stören, wenn sie ein bisschen verrutscht waren.

Das Wasser kühlte zumindest ein wenig.

Anschließend gingen wir nach unten. Bones Laune schien auch nicht gerade die Beste zu sein.

"Guten Morgen" grüßte ich meinen besten Freund und warf Pavel einen Blick über die Schulter zu.

Sollte ich es jetzt machen?"

### **Chekov POV**

Irgendwie musste ich mir die Frage stellen, in wie weit emotional Vulkanier wirklich wurden. Ein Mal durften wir so einen Ausbruch ja schon miterleben und das war sehr heftig gewesen. War es immer so, oder nur wenn es wirklich starke Emotionen waren? Es waren wohl keine Fragen, die man auf einer Mission stellte, also vielleicht ein anderes Mal.

Ich folgte Jim in den Gastraum und zuckte mit den Schultern.

"Wann immer dir danach ist."

Ich musste ein wenig schmunzeln und ging schon mal an ihm vorbei, ich freute mich diebisch auf seine Reaktion.

### **Kirk POV**

Naja, lieber jetzt, als später in aller Öffentlichkeit. Also ließ ich mich neben Bones auf den Stuhl gleiten und nahm mir erst einmal von dem Getränk, welches vermuten ließ, dass es so etwas ähnliches war, wie Kaffee.

Unschuldig riskierte ich einen Blick zu Bones, welcher gerade in ein Stück Apfel biss. Ein kurzer Blick zu Pavel, welcher aussah, als würde es ihn gleich vor Schadenfreude zerreißen und ohne weitere Umschweife schlang ich meine Arme um Bones und drückte ihn fest an mich.

Ich konnte spüren, wie sich der Ältere verspannte und sich sofort gegen die Umarmung zu sträuben begann.

### **McCoy POV**

Ich nickte bei Spocks Antwort, sollte mir nur Recht sein.

Jims Blick hatte jetzt schon etwas Unheimliches. Was zum Teufel war hier bitte los?!

Mir blieb mein Apfel im Hals stecken, als Jim sich so urplötzlich an mich klebte, dachte das hätten wir schon hinter uns.

"Bist du, verdammt noch Mal, noch ganz bei Trost?!"

Ich versuchte mich von ihm frei zu strampeln und schaffte es noch mit Mühe und Not.

"Habt ihr gestern noch getrunken oder so?!"

Im Gegensatz zu Spock hatte ich kein super Gehör und war auch einfach zu erschöpft gewesen, um irgendetwas mit zu bekommen. Die ganze Situation war doch absurd!

"Was freust du dich denn jetzt bitte?!" fragte ich an Pavel gerichtet, der aber nur weiterhin breit grinste und in ein Stück Brot biss.

### **Kirk POV**

Ich konnte auch ein Grinsen nicht unterdrücken, nachdem Bones sich von mir befreit hatte. Wären wir nicht in einem antiken Gasthaus gesessen, hätte ich mir von Pavel noch eine High-Five geben lassen. Doch das geziemte sich für Sklaven wohl nicht.

Wobei das wohl auch nicht gerade von einer guten führenden Hand des Meisters zeugte, wenn er sich so überrumpeln und einem alles durchgehen ließ.

Ich nahm meinen Becher und trank einen Schluck. Das Zeug schmeckte abartig, machte aber irgendwie gleich munter.

"Wir sollten die Stadt heute verlassen und zusehen, dass wir ein ungestörtes Plätzchen finden, von dem aus Mr. Scott seine Arbeit machen kann" meinte Spock nach einer Weile.

Ich konnte ihm nur zustimmen. Es wäre wohl vernünftig.

### **McCoy POV**

Es brauchte einige Sekunden, bis ich mich wieder beruhigt hatte und meine

Aufmerksamkeit dem Essen galt.

"Einer von euch ist mir eine Erklärung schuldig!" ließ ich unsere zwei Gackerhühner wissen und nahm mir ebenfalls ein Stück Brot.

Wie sehr ich sonst festen Boden unter meinen Füßen liebte, freute ich mich aufs Schiff und darauf diese Sachen endlich los zu werden.

"Wenn es sich einrichten lässt, würde ich gerne den Körper eines Einheimischen scannen."

Mich interessierte es wie sie von Innen aufgebaut waren, nicht nur die Flora und Fauna.

### **Kirk POV**

Ich hob abwehrend meine Hände. Ich war Bones nichts schuldig, dass konnte er sich schön von Pavel erklären lassen. Ich wurde sowieso das Gefühl nicht los, dass da was war, zwischen den Beiden. Ich konnte es nur noch nicht greifen.

Bei Bones Bemerkung verschluckte ich mich fast an einer Weintraube.

"Und wie willst du das anstellen? Unauffällig? Ihn vorher mit einem Hypospray betäuben?"

Wenn er erwischt werden würde, war das nicht gut ... gar nicht gut.

"Dr. McCoys Vorschlag könnten wir unterwegs in die Tat umsetzen. Menschen allein sind leichter abzulenken, als hier in der Stadt. Es würde unsere Ergebnisse vervollständigen" antwortete Spock.

Hatten sie sich denn jetzt gegen mich verschworen?

"Gut" gab ich nach.

"Gut, dann machen wir das halt unterwegs."

### **McCoy POV**

"Du brauchst mich gar nicht so anzuschauen mein Freund, das zieht nicht bei mir!"

Jims typischer 'Ich-weiß-nicht-was-du-meinst' – Blick hatte bei mir noch nie etwas gebracht, ich war auch keines seiner Fangirlies.

Zum zweiten Mal am Morgen verschluckte ich mich schon. Ich bekam schon wieder Recht von Spock. War ich des Todes geweiht, oder hatte im Lotto gewonnen? Mein Vorhaben verstieß gegen, ach ich weiß nicht wie viele Regeln und Vorschriften, und er stimmte einfach zu.

Nur gut, dass ich nicht alleine verwundert war, denn es schien Jim und Pavel genauso zu verwirren.

Wir aßen schnell auf, bezahlten alles und machten uns dann wieder auf den Weg. Das Armband von gestern war noch immer gut versteckt, zwischen meinen Kleider. Es war mir noch peinlicher, als gestern, es gekauft zu haben.

### **Kirk POV**

Erneut folgte ich zusammen mit Pavel den beiden Älteren und ich warf ihm einen frechen Blick zu.

Wir begaben uns auf einen Landweg, an dem noch einiges an Flora und Fauna zu finden war, was aber weder Bones noch Spock sonderlich arg zu interessieren schien. Ich blieb ab und an stehen, um das Ganze näher betrachten zu können.

Wir waren schon eine Zeit unterwegs, als ich eine Stimme und das blöken von Schafen hinter uns vernahm.

"Bones, ich glaub da kommt deine Chance."

### **McCoy POV**

"Sehr gut." murmelte ich und hielt Ausschau nach dem Hirten, mein Hypospray war schon vorsorglich mit Betäubungsmitteln aufgeladen.

"Pavel, wärest du bitte so nett ihn abzulenken."

Für so was eignete er sich von uns einfach am Besten, weil er noch am unschuldigsten wirkte und ich blieb ja in der Nähe, um schnell handeln zu können.

"Jim könntest du solange auf die Schaf-Dinger da aufpassen? Wir wollen ja keinen in den Ruin stürzen."

Ich ließ den Jüngeren gute hundert Schritte vor gehen und kam dann nach geschlichen, die blöden Tiere störten mich, denn eine falsche Bewegung und sie würden aufscheuchen.

### **Chekov POV**

Sicher durfte ich den Lockvogel spielen, aber gut, so bekam ich endlich Mal eine Chance meine kleine, persönliche Studie fort zu führen.

Ich war nicht so dumm und würde mein Leben, oder das der Anderen riskieren, aber ich konnte wohl ein wenig reizen. Danach durfte Jim auch gerne sauer auf mich sein, wenn ich einen Fehler machte.

Kurz bevor ich denn Mann erreichte, drehte ich mich noch Mal um und warf einen Blick hinter mich. Ich war hier definitiv nicht alleine und er würde mich nicht den Wölfen zum Fraß vorwerfen.

Auf die letzten Schritte hin wurde mein Gang etwas lasziver, nie hätte ich mir zu träumen gewagt, Mal so etwas zu kennen!

"Entschuldigen Sie bitte, ich habe mich leider völlig verlaufen und weiß nicht mehr wie ich Heim kommen soll!"

### **Kirk POV**

Ich schaute nicht schlecht, als ich von Bones den Job bekam, die Schafe zu hüten. Aber er würde schon auf Pavel aufpassen, denn nun lenkte Spock meine Aufmerksamkeit auf sich.

"Hattest du Spaß mit Mr. Chekov, Jim?"

Verwirrt sah ich den Älteren an.

"Was meinst du? Wir haben nur ein bisschen gespielt."

"Und Küssen gehört zu diesem Spiel dazu?"

Oha, von daher wehte der Wind. Also war er heute morgen wirklich sauer gewesen. Er hatte also wirklich alles gehört.

"Wenn du schon gelauscht hast, solltest du auch wissen, dass nicht mehr passiert ist, als dieser unschuldige Kuss." Und das war er wirklich gewesen, unschuldig.

"Die meiste Zeit haben wir uns nur unterhalten!"

"Das habe ich durchaus gehört Jim. Über private Dinge."

"Wo liegt dein Problem, Spock? Ich hab dir doch gesagt, dass ich für dich alles tun würde. Und das gestern Abend war nicht meine Idee gewesen!" Ich sah ihm fest in die Augen.

"Vertraust du mir so wenig?"

Er erwiderte meinen Blick.

"Ich vertraue dir, Jim. Ich kann diese menschlichen Possen nur sehr schwer einschätzen. Verzeih mir."

Spock warf einen Blick in die Richtung der Anderen, ehe er sich einen Kuss von meinen Lippen stahl.

"Außerdem wäre ich dazwischen gegangen, hätte ich etwas anderes bemerkt."

### **McCoy POV**

War ich hier gerade im falschen Film? Nein, das musste alles nur meine verdammte Einbildung sein!

Ja genau, alles reine Einbildung!

Der Junge konnte niemals so mit dem Hintern wackeln und ich konnte auch überhaupt nicht zu viel sehen, als er sich ins Gras setzte.

Lieber Herrgott im Himmel, unter welchem auch immer, jetzt brauchte ich dringend Hilfe oder Selbstbeherrschung.

Irgendwas war doch wohl machbar!

Im Normalfall wäre ich ja damit schon zu Jim gegangen, aber das ... nein das Ganze wurde mir zu peinlich! Keine Chance, dass über meine Lippen auch nur ein Wort kam. Ich war einfach zu lange allein geblieben und viel zu empfänglich für jeden erdenklichen Mist, den sich mein Gehirn gerade zurecht legte.

Genervt schüttelte ich leise meinen Kopf, ich hatte mich hier zu konzentrieren!

Je tiefer Pavel den Schafhirten in ein Gespräch verwickelte, desto näher kam ich und da sollte mir doch einer sagen, ich war nicht gut darin leise zu sein.

Unser auserwähltes Opfer bemerkte mich erst, als es schon zu spät war und mein liebstes Arbeitsgerät mit einer schnellen, präzisen Bewegung seinen Inhalt in die Venen des Mannes beförderte. Missfällig durfte ich feststellen, dass da schon eine Hand auf seinem Bein gelandet war, die der Jüngere sich jetzt schnell entfernte.

"Soll ich sie gleich amputieren?"

Gut eigentlich hatte ich ja schon mit so was gerechnet, war alles mit einbezogen in den Plan, aber gefallen tat es mir trotzdem nicht, musste es auch gar nicht.

Pavel hockte sich neben den Betäubten und prüfte erst einmal seinen Puls, na immerhin hatte er etwas Nützliches gelernt. Ich war mir mit der Dosis nicht ganz sicher gewesen, es war bei unbekannten Organismen immer ein Schuss ins Blaue. Man wusste nie so genau, würde es sie betäuben, oder gleich töten, würde es überhaupt wirken und wenn ja, wie lange hatten wir Zeit.

Ich holte sofort meinen Tricorder heraus und fing an den Mann einem Scan zu unterziehen.

"Könntest du mich bitte nicht so böse anstarren?"

Was hatte ich denn nun wieder angestellt, dass ich solche Blicke verdient hatte?

"Ich dachte, wir hätten bereits geklärt, dass ich kein Kind mehr bin." wurde ich darüber aufgeklärt, was ihm nicht passte, und konnte nicht anders als, zu schmunzeln.

"Würdest du dich einmal wie ein verantwortungsvoller Erwachsener verhalten, dann könnte ich auch mal anfangen, dich als solchen zu sehen."

Nein, ich musste aufhören. Hier einen Streit anzuzetteln brachte nichts und würde nur Unruhe stiften, es das Letzte dass wir gebrauchen konnten.

"Okay, Vorschlag: Ich werde mir Mühe geben, dich wie einen Erwachsenen zu behandeln und dafür bist du einfach vorsichtiger."

Na das klang doch, wie ein Vorschlag den man akzeptieren konnte. Da konnte Jim stolz auf mich sein. Fand ich jedenfalls.

Langsam war mein Scan abgeschlossen und so sehr mich die Ergebnisse auch interessierten, hatten wir keine Zeit sie jetzt schon durchzugehen.

Schnell nahm ich noch ein paar Proben fürs Labor und wir ließen den Mann im Gras liegen. Seine Vitalzeichen waren in Ordnung, also würde er bald aufwachen. Auf dem Rückweg zu Jim und Spock traute ich mich gar nicht, den Jüngeren anzusehen. Was

zum Teufel war heute bitte anders an ihm?

Verdammter Mist, ich brauchte dringend jemanden, der mir diese seltsame Situation erklärte.

"Na, alle Schäfchen noch da?"

### **Kirk POV**

Wir hatten nicht wirklich Mühe, die Schafe zusammenzuhalten, es waren ausgesprochen brave Tierchen. Und es waren ein paar Lämmchen dabei, von denen ich mir eines schnappte und zu Spock trug.

"Wenn wir jemals wieder nach Hause kommen, dann möchte ich ein großes Haus haben, mit Tieren. Vielleicht nicht gerade Schafen, aber vielleicht eine Katze und einen Hund."

Wir hatten noch nicht Mal wirklich über eine gemeinsame Zukunft gesprochen, aber ich fand es nur fair, dass er es wissen sollte, wie ich dachte. Schließlich hatte ich ihn auch vor wenigen Minuten aufgefordert mir zu vertrauen.

Spock kraulte den Kopf des Lämmchens, während er mich ansah.

Ich knuddelte gerade mit dem Lämmchen, als Bones und Pavel zurück kamen. Bones sah aus, als ob ihm eine Laus über die Leber gelaufen wäre.

"Was ist, hast du ihn umgebracht?" fragte ich, wobei ich wusste, dass es nicht so war.

Ich ließ das Lämmchen wieder auf den Boden, damit es zu seiner Familie zurück kehren konnte.

Und wir sollten auch langsam nach Hause zurück kehren. Auch wenn wir ein Schiff momentan unsere Heimat nannten, so waren wir doch glücklich.

"Pavel, kontaktierst du bitte die Enterprise? Ich denke, wir haben alle nötigen Daten beisammen oder?"

Ich sah meine Begleiter fragend an.

### **McCoy POV**

"Nein, hab nur einen komischen Floh im Ohr." war meine Antwort auf die Laus-Frage, mein Gehirn war müde und spielte mir einfach Streiche.

Ich gab Pavel ohne weiteres den Kommunikator und er nahm sofort Kontakt mit Scotty auf, um unsere Heimreise zu organisieren. Endlich Kaffee und richtige Kleidung!

"Und wehe es fehlt nur ein Haar von mir!"

Mein Einspruch in Richtung Pavel und dem Beamen wurde eher ein leises Murmeln, die Beiden würden das schon machen.

Mit zusammen gezogenen Augenbrauen sah ich Jim an, ihm schien es ja mit Spock gut zu gehen und irgendwie bestand ja vielleicht die ganz kleine Chance, dass es mir genauso gut gehen konnte?

Ach, für so ein Zeug war ich nun wirklich zu alt. Wahrscheinlich wollte er sich einfach nur mal an einem Älteren versuchen und ich war gerade da.

"Bitte nicht bewegen!" holte sich Chekov unsere Aufmerksamkeit und wir wussten, es würde gleich los gehen, also blieb unsere kleine Gruppe dicht zusammen und zuckte keinen Millimeter weg.

### **Kirk POV**

Ich hielt einen Moment still, ehe ich mich wieder im Transporterraum wiederfand. Ich atmete tief durch, die saubere, beinahe schon sterile Luft. Ich blickte nach links und rechts, nur um sicher zu gehen, dass alle meine Begleiter mit mir zurück gekehrt

waren.

"Und wie war der Ausflug?" fragte Scotty, der sich von seinem Pult erhob.

Ich grinste, als ich von der Plattform nach unten ging.

"Ereignisreich. Mal was Anderes. Frische Luft, Sonne ... einfach herrlich."

Ich klopfte meinem Ingenieur auf die Schulter und verließ den Raum. Ich wollte unter die Dusche und endlich wieder vernünftige Kleider tragen. Und vielleicht ein wenig Zeit mit Spock verbringen. Und in meinem Bett schlafen.

Doch ehe ich mich auf den Weg in mein Quartier machte, kehrte ich nochmal zurück.

"Ihr habt bis morgen frei!" sagte ich an Pavel, Bones und Spock gewandt.

"Wir sehen uns morgen zur Alpha-Schicht! Ich wünsche euch eine schöne Zeit."

"Captain auf ein Wort!" Spock folgte mir nach draußen.

Ich drehte mich fragend zu ihm um.

"Darf ich dich später noch besuchen kommen?"

Waren seine Wangen wirklich ein wenig grün, oder lag das am Licht.

"Natürlich Spock. Du kennst den Zugangscode."

Der Commander nickte und ich ging endlich in mein Quartier.